

Förderorientierte Diagnostik im Bereich Verhalten

Förderspezifische Diagnostik soll dazu beitragen, erschwerte Lernprozesse zu erleichtern. Massives Schulversagen soll so möglichst gar nicht erst entstehen bzw. gemildert oder überwunden werden (Bundschuh, 2014, 57). Die Veranstaltung thematisiert entlang des erweiterten Modells der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung (Crick & Dodge, 1994; Lemerise & Arsenio, 2000) zentrale Bereiche des schulischen Verhaltens. Darauf aufbauend werden geeignete diagnostische Verfahren zur Beobachtung, Einschätzung und Testung dieser Konstrukte vorgestellt, mit dem Ziel geeignete Fördermaßnahmen ableiten zu können. Abschließend wird die Methode der direkten Verhaltensbeurteilung (Huber & Rietz, 2015) als Instrument zur Evaluation von Fördermaßnahmen präsentiert.

Literatur

- Bundschuh, K. & Winkler, C. (2014). Einführung in die sonderpädagogische Diagnostik. 8., überarb. Auflage. München: Ernst Reinhardt.
- Crick, N. & Dodge, K. (1994). A Review and Reformulation of Social Information-Processing Mechanisms in Children's Social Adjustment. *Psychological Bulletin* 1 (Vol. 115), 74–101.
- Huber, C. & Rietz, C. (2015). Direct Behavior Rating (DBR) als Methode zur Verhaltensverlaufsdagnostik in der Schule: Ein systematisches Review von Methodenstudien. *Empirische Sonderpädagogik*, 2, 75-98.
- Lemerise, E. & Arsenio, W. (2000). An Integrated Model of Emotion Processes and Cognition in Social Information Processing. *Child Development* 1(71), 107–118.